

V0890/21

Ingolstädter Christkindlmarkt 2021
(Referent: Gabriel Engert)

Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit vom 12.10.2021

Herr Engert erläutert die Vorlage. Eine Änderung der Situation zeichne sich insoweit ab, dass davon ausgegangen werden könne, dass ein Christkindlmarkt komplett am Theatervorplatz durchgeführt werden könne. Alle gebotenen Möglichkeiten werden ausgeschöpft, um einen attraktiven Christkindlmarkt veranstalten zu können. Momentan gehe man davon aus, dass es eine Einzäunung und eine 3G Plus-Kontrolle geben werde. Möglichkeiten zur Kontrolle, eventuell mittels eines Stempels, werden noch geprüft.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll führt aus, dass es wünschenswert sei, dass ein Christkindlmarkt wieder stattfinde und zwar zu guten Bedingungen, so dass er auch angenommen werde.

Herr Klein zeigt anhand einer Power-Point-Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist, unter anderem den Verlauf der Einzäunung. Aus seiner Sicht seien zwei Ausgänge der Theatertiefgarage innerhalb der Einzäunung nötig. Finde ein Christkindlmarkt mit 3G-Regelung statt, sei dafür zu sorgen, dass auch kontrolliert werde. Wie bereits von Herrn Engert ausgeführt, seien bei Veranstaltungen mit mehr als 1.000 Teilnehmern auch eine Erfassung der Kontaktdaten nötig, aber dazu gebe es noch Verhandlungen.

Stadtrat Mittermaier betont, dass auf Landesebene schon beschlossen sei, dass Weihnachtsmärkte ohne 3G-Regelung und ohne Kontaktdatenerfassung stattfinden könnten.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll legt dar, dass von Seiten der Schausteller herangetragen worden sei, dass eine Einzäunung an einem Ort besser sei als ein zweigeteilter Markt.

Auch Stadtrat Wittmann informiert über die fast zeitgleich beschlossenen Regelungen des Bayerischen Kabinetts: Weihnachtsfeste ohne 3G-Regelung und ohne Einzäunung. Dies sei ein Befreiungsschlag und der Christkindlmarkt könne wie im Jahr 2019 umgesetzt werden. Die gesamten Planungen würden dadurch erleichtert. Für ihn sei eine Zweiteilung des Geländes nicht vorstellbar gewesen. Auch die Bevölkerung würde sich darüber freuen, dass das Leben sich wieder normalisiert. Stadtrat Wittmann bittet darum, nicht wieder mit einer Planung anzufangen, denn sollte es zu Einschränkungen kommen, könne kurzfristig eine Sondersitzung anberaumt werden.

Stadtrat Spaeth ist der Meinung, dass es vermutlich auf eine 3G plus-Regelung hinauslaufen werde, die eine konsequente Kontrolle mit Ausweis bedinge, aber auch ein Ansporn zum Impfen sei. An einer bestimmten Stelle könne man sich den Stempel holen, so dass die Möglichkeit bestünde, vom Christkindlmarkt in die Stadt zu gehen und wieder zurück. Auch die Maskenpflicht entfalle.

Stadtrat Mittermaier bringt vor, dass er sehr glücklich über die Ankündigung in den Medien sei, dass die Zweiteilung weg falle. Die Warenverkäufer hätten vermutlich nicht so viel Umsatz gemacht und insgesamt wäre es eine schwierige Situation gewesen. Insofern sei diese Meldung für die Beratungen in der heutigen Sitzung der richtige Moment gewesen. In der Vergangenheit sei genug eingezäunt worden, so dass hoffentlich ein Stück Normalität einkehre. Stadtrat Mittermaier signalisiert Zustimmung zu dem, was gerade diskutiert worden sei.

Stadtrat Ettinger zeigt sich erfreut über den sehr guten Entwurf der Vorlage. Er fragt an, wie die Situation mit der IN-City-Eislauffläche sei und ob die Märchenhütten wieder bis zu Heilig-Drei-König stehen bleiben würden. Als weiteren Punkt bittet Stadtrat Ettinger um Auskunft, ob sich die anwesenden Partnerstädte zu einem gemeinsamen Treffen, z. B. im Rahmen eines Empfanges zusammensetzten.

Herr Engert führt aus, dass die Märchenhütten wohlwollend geprüft würden. Zudem handle es sich bei den Partnerstädten um keine offiziellen Vertreter, so dass unter Umständen im nächsten Jahr wieder alle eingeladen würden. In diesem Jahr sei dies coronabedingt nicht möglich gewesen.

Zum letzten Kenntnisstand in Bezug auf eine Eislauffläche informiert Herr Klein, dass IN-City nichts Bekanntes umsetzen möchte, allerdings werde ein alternatives Konzept geprüft, das zu gegebener Zeit der Presse vorgestellt werde. Aufgrund der neuen Beschlüsse vermutet Herr Klein, dass es vielleicht doch wieder Überlegungen zum Thema Eislauffläche geben könnte. Weitere Informationen werden vorgelegt.

Stadträtin Kürten freut sich natürlich über die heutige Meldung, dass der Christkindmarkt wie im Jahr 2019 stattfinden könne. Aufgrund der unsicheren Situation sei aber auch Plan B und C wünschenswert. Sie fragt an, ob bei einer Reduzierung der Aussteller alle Beschicker auf die Innenstadt verteilt werden könnten oder die Schausteller in letzter Sekunde eine Absage bekämen. Des Weiteren bittet sie um Auskunft, ob die Idee, auf der Seite des Klenzeparks mit einem Riesenrad den Christkindmarkt zu erweitern, relevant sei.

Nach Informationen von Herrn Engert verfolgt der Betreiber das Konzept im Jahr 2021 nicht mehr weiter.

Stadträtin Kürten zeigt auf, dass die Menschen über Veranstaltungen wieder froh seien, z.B. über das Volksfest light. Von Seiten des Kulturamtes werde immer die maximalste Lösung vorgeschlagen. Auch Plan B und C seien schon fertig, darüber sei sie dankbar.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll teilt mit, dass auch die Resonanz der Schausteller zum Herbstfest light positiv gewesen sei, auch die Bevölkerung sei froh gewesen, endlich wieder nach draußen gekommen zu sein, so dass die Vorsitzende dies nur voll unterstützen könne.

Stadtrat Stachel erkundigt sich nach dem Carraraplatz und nach dem Paradeplatz, der ohne Eislauffläche nicht so attraktiv sei. Hier gäbe es eine Option für das Aufstellen von Ständen.

Herr Engert versichert, dass der Carraraplatz auf jeden Fall wieder bespielt werde. Für die Fußgängerzone sei coronabedingt das Tiefbauamt zuständig, deshalb möchte Herr Engert auf Herrn Hoffmann warten. Zum Paradeplatz könne Herr Engert keine Aussage treffen.

Herr Klein betont, dass aufgrund der aktuellen Regelungen der Paradeplatz noch einmal näher betrachtet werde. Die Entscheidung treffe allerdings der Veranstalter, IN-City. Herr Klein werde den Ausschuss darüber informieren, was letztendlich IN-City plane.

Stadtrat Mißbeck möchte eine Auskunft darüber haben, ob es konkret schon einen ausgearbeiteten Plan B gebe, auf den unter Umständen innerhalb von 24 Stunden reagiert werden müsse oder ob deswegen eine Sondersitzung stattfinden müsse.

Herr Engert schlägt vor, dass man so verbleibe, dass ein normaler Christkindlmarkt stattfinde. Bei Änderungen müsse der Ausschuss noch einmal beteiligt werden. Nach den aktuellen Regelungen gebe es nur im Notfall eine Absperrung mit der Möglichkeit von 3G-Kontrollen.

Stadtrat Schidlmeier spricht seinen Dank aus für die große Flexibilität von Seiten der Organisatoren der Stadt in den letzten 1 ½ Jahren, die stark von Corona geprägt gewesen seien. Er freue sich schon auf ein schönes Ambiente unter höchstwahrscheinlich normalen Umständen auf dem Theatervorplatz. Für die Familien sei es immer wieder ein besonderes Ereignis.

Stadtrat Dr. Spaeth warnt vor einer zu großen Euphorie, da noch im Winter mit einem Anstieg der Coronafälle gerechnet werden müsse. Die aktuellen Änderungen der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung beinhalten einen Wegfall der Kontaktdatenerhebung, alles andere sei davon nicht berührt.

Herr Fischer zeigt auf, dass es zu diesem Thema zu den Aussagen des Wirtschaftsministers auch eine Aussage des Gesundheitsministers gebe. Es finde aktuell ein Runder Tisch in München statt. Herr Fischer glaubt nicht, dass eine Umzäunung wegfallen könne. Im Moment seien Volksfeste und Christkindlmärkte gleichgestellt beim Thema 3G plus oder 2G, so dass nicht garantiert werden könne, ob keine weitere Sitzung nötig sei. Herr Fischer schlägt deshalb zwei Varianten vor: Entweder werde eine weitere Sitzung anberaumt oder man beschließe heute vorsorglich mehrere Möglichkeiten. Unabhängig davon, was am Runden Tisch beschlossen werde, könne zudem freiwillig eine 3G plus-Regelung angedacht werden.

Stadtrat Mittermaier führt aus, dass man nicht wisse, was morgen sei, so dass die Vorlage momentan alles beinhalte. Mitte November könnten theoretisch noch Änderungen anstehen, so dass ein Tor an den drei Eingängen nötig sei und das Thema 3G noch einmal diskutiert werden müsse. Wichtig sei, was gerade besprochen worden sei, dass der Christkindlmarkt an einem Platz stattfinden könne.

Herr Engert schlägt vor, die Möglichkeiten der dann gültigen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung auszuschöpfen. Einig sei man sich, den Christkindlmarkt auf dem Theatervorplatz aufzubauen. Die Grundvoraussetzungen für eine Einzäunung würden geschaffen. Wenn nötig, könne eine 3G-Regelung umgesetzt werden. Falls dies nicht notwendig sei, wäre dies auf jeden Fall eine große Erleichterung.

Bürgermeister Dr. Deneke-Stoll fasst zusammen. Es werde das Konzept der Verwaltungsvorlage beschlossen unter Ausschöpfung der Möglichkeiten der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung. Bei grundsätzlichen Änderungen werde eine Sitzung anberaumt.

Auf Nachfrage von Stadträtin Kürten erklärt Herr Engert, dass im Falle einer Umzäunung die Bürgerinnen und Bürger bei den Aufgängen von der Tiefgarage noch seitlich vorbeikönnten. Allerdings sei eine Vereinbarung mit der IFG nötig, dass eine Kontrolle stattfände und nur noch Personen mit aktuellem Stempel auf den Markt könnten.

Herr Klein ergänzt, dass es drei Ausgänge gebe. Ein Ausgang sei so zu planen, dass alle ihn nutzen könnten. Der Ausgang in der Mitte oder beide weiteren Ausgänge müssten kontrolliert werden.

Wichtig sei es, so die Vorsitzende, dass innerhalb der Tiefgarage die Wege so ausgeschildert seien, dass sich die Leute zurechtfinden können.

Auf Nachfrage von Stadträtin Fuchs informiert Herr Engert, dass ein Krippenweg vom Presseamt organisiert werde.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt, mit der Maßgabe, die Möglichkeiten der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung auszuschöpfen. Bei grundsätzlichen Änderungen werde eine Sitzung anberaumt.